

Workshop Verwandtenpflege

Auf dem bundesweiten Fachkongress:

**„Kinder in Pflegefamilien:
Chancen, Risiken, Nebenwirkungen“**

Bonn, 10.12.-11.12.2008

0-1. Kurz vorgestellt

Prof. Dr. Jürgen Blandow

- Professor für Sozialpädagogik (im 'Ruhestand', Universität Bremen)
- Mitbegründer des „Kompetenz-Zentrum Pflegekinder e.V.“
- Leitung des „Forschungsprojekts Verwandtenpflege“ (2000-2004)

Michael Walter

- Wissenschaftler im „Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund“
- Mitarbeiter im „Forschungsprojekt Verwandtenpflege“ (2000-2004)

0-2. Zur Orientierung

- I. Ein Gedankenspiel zum Einstieg
- II. Was ist das Andere der Verwandtenpflege?
- III. Was bedeutet dies für die Arbeit mit Verwandtenpflegefamilien?

I. Ein Gedankenspiel zum Einstieg: Wo würden Sie Ihr Kind unterbringen, wenn Sie ausfallen?

Bitte nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit für folgendes Gedankenspiel und notieren sich zu Ihren Überlegungen ein paar Stichworte:

- Sie sind alleinerziehend und können wegen einer psychischen Erkrankung für einen ungewissen Zeitraum Ihre beiden Kinder im Vorschulalter nicht mehr versorgen.
 1. Wer soll Ihre Kinder in diesem Fall betreuen?
 2. Soll das Jugendamt in die Entscheidung einbezogen werden?
 3. Welche Erwartungen haben Sie an die Ihre Kinder betreuende Person?
 4. ...

Anschließend: Diskussion im Plenum

II. Flüstergruppen: Was ist das Andere bei der Verwandtenpflege?

Bitte tauschen Sie sich 15 Minuten mit Ihrem Nachbarn über folgende Fragen aus und notieren sich Stichworte:

1. Was ist das Andere, das Besondere der Verwandtenpflege?
2. Was unterscheidet sie von der Fremdpflege?
3. ...

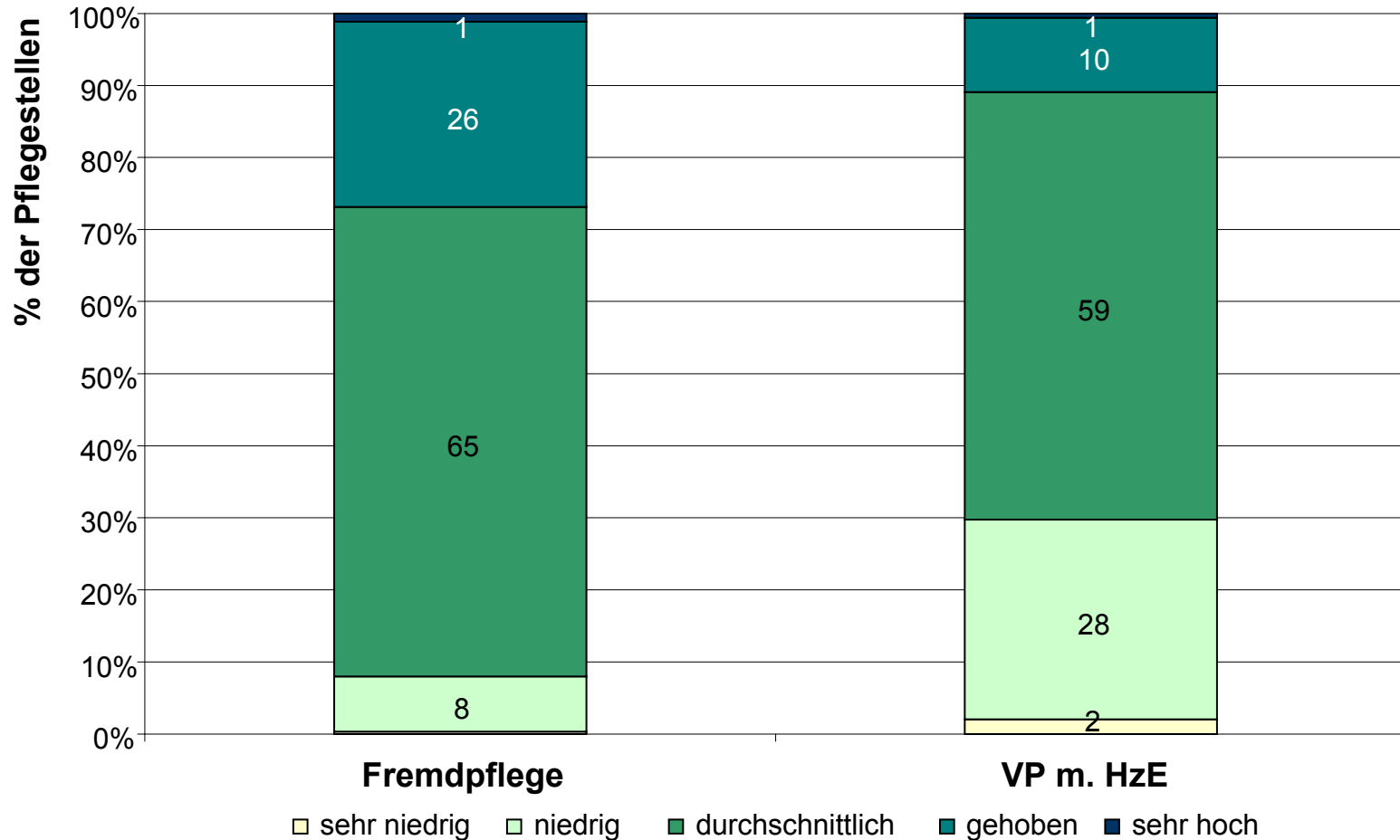
Anschließend: Diskussion im Plenum

Was ist aus der Forschung über das Andere der Verwandtenpflege bekannt?

Forschungsergebnisse zum Vergleich Fremdpflege und Verwandtenpflege

1. Lebensstandard, Alter und Bildung
2. Probleme der Kinder
3. Probleme der abgebenden Eltern
4. Beziehung: Pflegeeltern/Kind - abgebende Eltern
5. Beziehung: Pflegeeltern - Kind
6. Entwicklung des Kindes

1. Lebensstandard in Fremd- und Verwandtenpflege



N: 603, 487. Lebensstandard: Einschätzung der Sozialarbeiterinnen auf einer Skala von 1 (sehr niedrig) bis 5 (sehr hoch).

2. Probleme der Pflegekinder in Fremd- und Verwandtenpflege

Problembereich	Fremdpflege		VP m. HzE	
	n	%	n	%
Entwicklungsverzögerungen	383	68	200	48
Aufmerksamkeitsstörungen	322	62	236	57
Verzög. Sprachentwicklung	281	53	117	30
Lernschwierigkeiten	259	52	204	49
Ängstlichkeit/Gehemmtheiten	249	47	188	46
Kontaktstörungen	239	47	145	36
Verhaltensprobl. Kinderg./Schule	225	44	173	43
Aggressivität/Wutanfälle	200	39	121	30
Motorische Auffälligkeiten	181	35	76	19
Schlafstörungen	170	35	85	23

Problembereich	Fremdpflege		VP m. HzE	
	n	%	n	%
Verwahrlosungsersch./Delinquenz	171	33	69	18
Einnässen	136	28	50	14
Autoaggressives Verhalten	80	17	28	7
Körperl. Beeinträcht./Behinderung	81	16	33	8
Anz. f. Hospitalismus	73	15	21	5
Einkoten	54	11	25	7
Geistige Behinderung	54	11	13	3
Chron./psychosomat. Erkrankung	38	8	28	7
Suchtverhalten	30	6	19	5

N: Die Anzahl der gültigen Fälle unterscheidet sich in den einzelnen Merkmalen. Im Durchschnitt beträgt sie 504 und 394. Dies entspricht 83 % bzw. 80 % der insgesamt erhobenen Fälle.

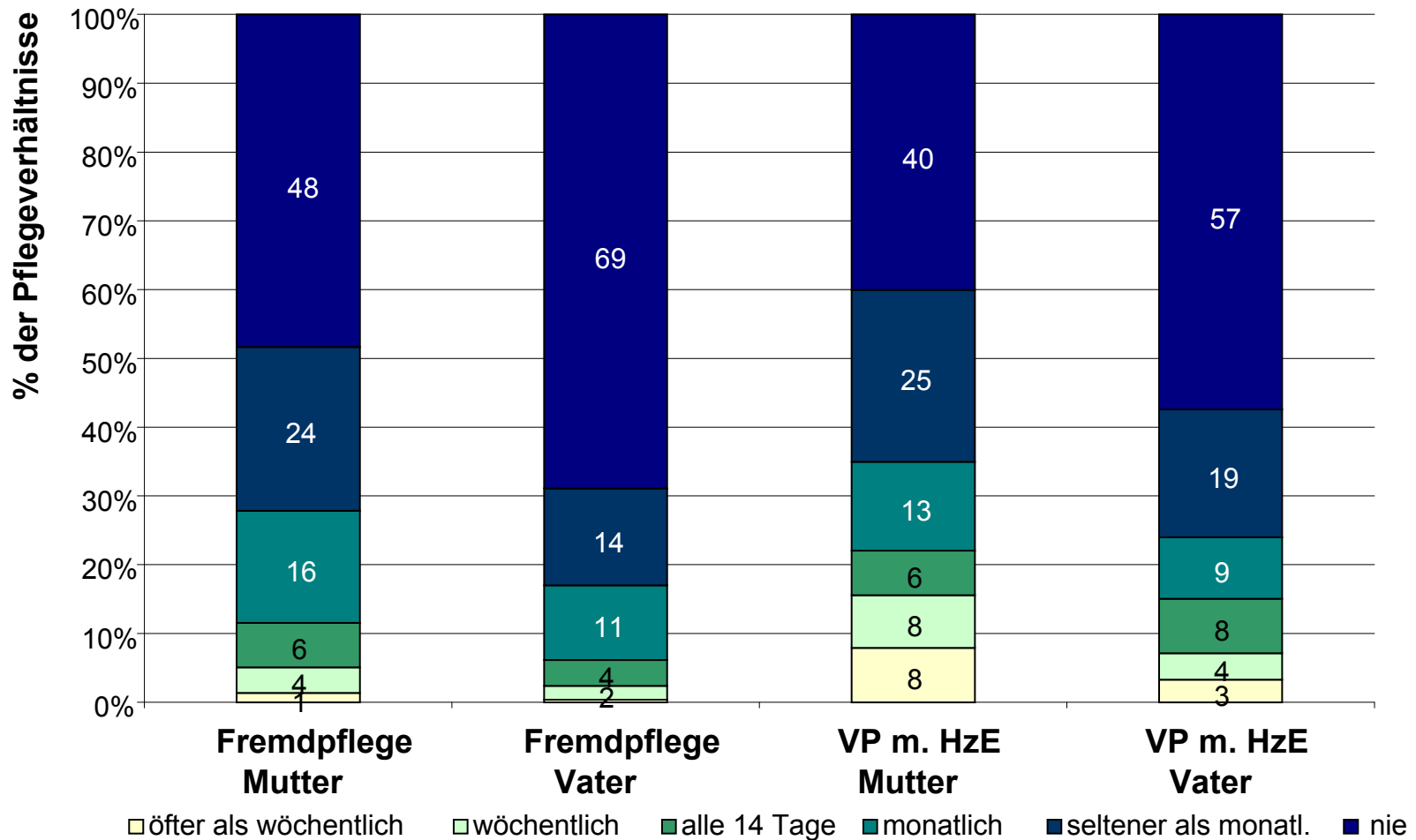
3. Probleme der abgebenden Eltern in Fremd- und Verwandtenpflege

Indikator	Fremdpflege		VP m. HzE	
	n	%	n	%
Überforderung	525	94	365	86
Vernachlässigung	457	85	321	77
Finanzielle Notlagen	370	76	256	70
Erziehungsschwierigkeiten	363	76	241	65
Trennung/Scheidung	316	63	235	60
Alkoholmissbrauch	285	62	189	57
Gewalt in der Familie	264	61	135	42
Langzeitarbeitslosigkeit	241	52	158	46
Verlassen des Kindes	216	47	165	45
Soziale Isolierung	211	47	118	35
Unzureichender Wohnraum	210	44	100	28
Psychische Krankheit	157	38	108	35

Indikator	Fremdpflege		VP m. HzE	
	n	%	n	%
Anzeichen f. Misshandlung	136	31	58	17
Wohnungslosigkeit	130	27	91	25
Missbrauch illegaler Drogen	81	23	107	35
Chronische Krankheit	94	22	95	29
Inhaftierung eines Elternteils	92	20	67	18
Tablettenmissbrauch	64	20	53	22
Tod eines Elternteils	77	17	143	36
Anzeichen f. sexuellen Missbrauch	69	16	21	6
Geistige Behinderung	68	14	24	7
Akute Krankheit	61	13	65	18
Körperliche Behinderung	14	3	15	4

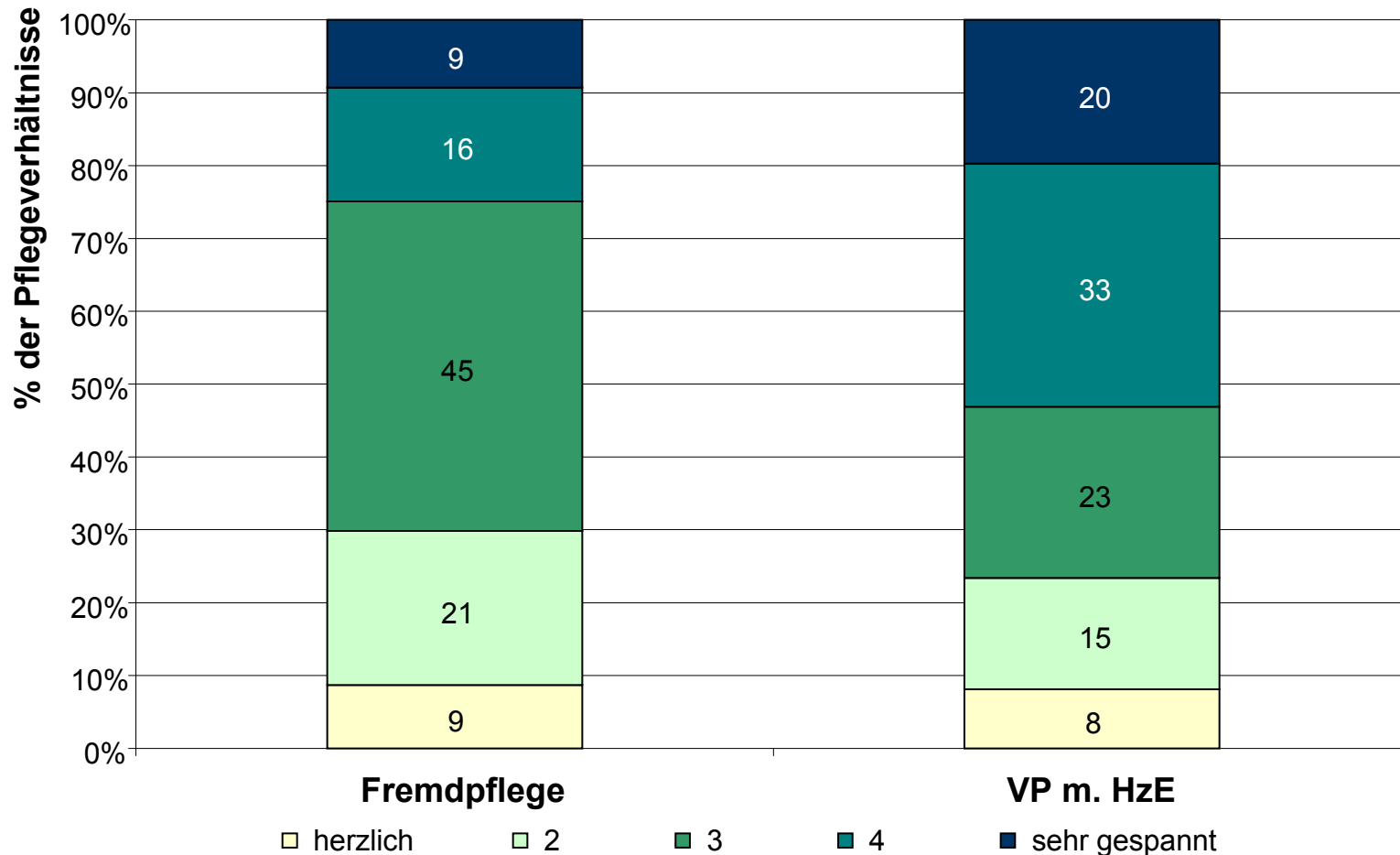
N: Die Anzahl der gültigen Fälle unterscheidet sich in den einzelnen Merkmalen. Im Durchschnitt beträgt sie 456 und 352 Fälle, dies entspricht 75 % und 71 % der insgesamt erhobenen Fälle.

4-1. Besuche der abgebenden Eltern in Fremd- und Verwandtenpflege



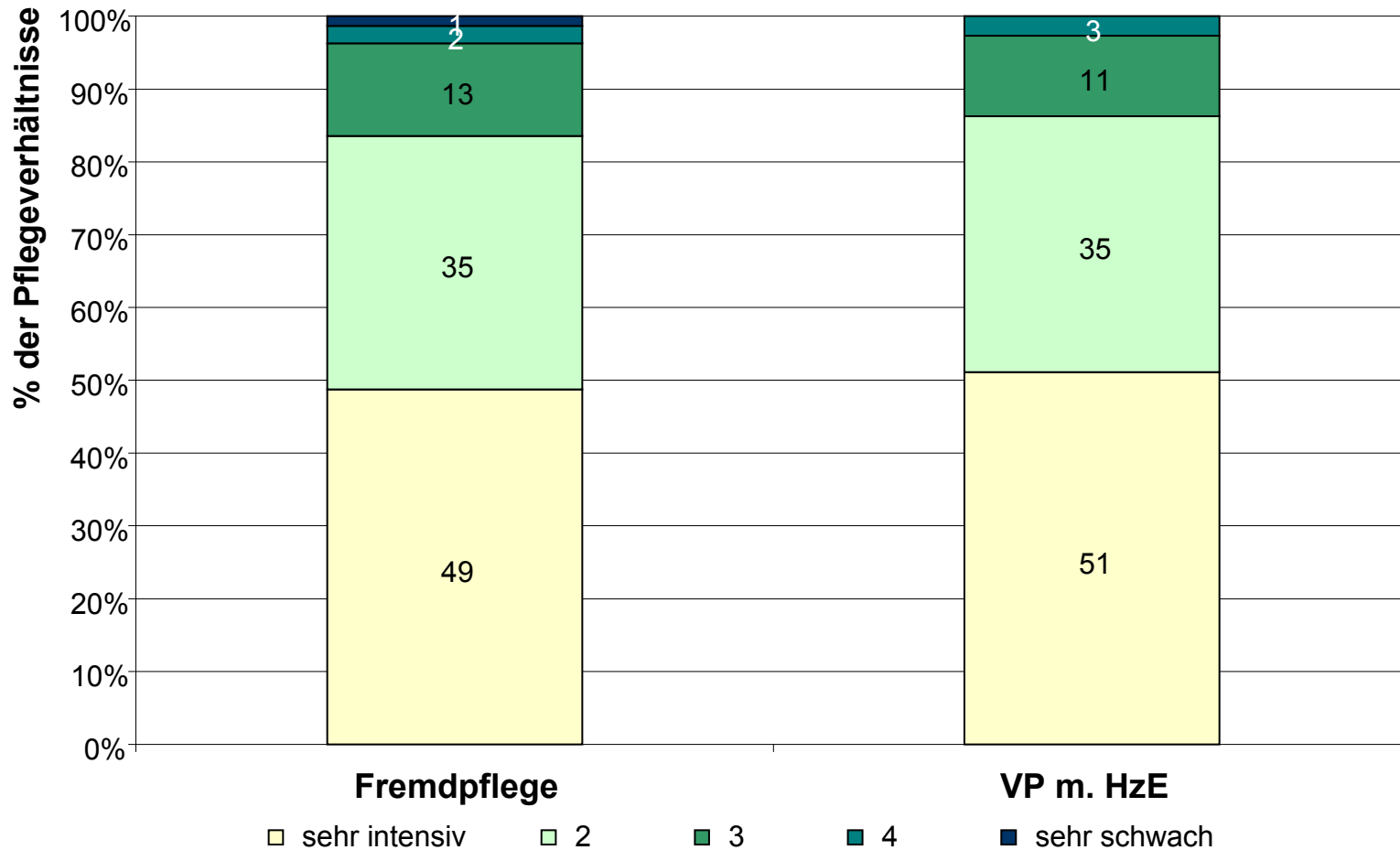
N: 571/505 , 417/392 .

4-2. 'Qualität' der Beziehung zwischen der abgebenden Mutter und den Pflegeeltern



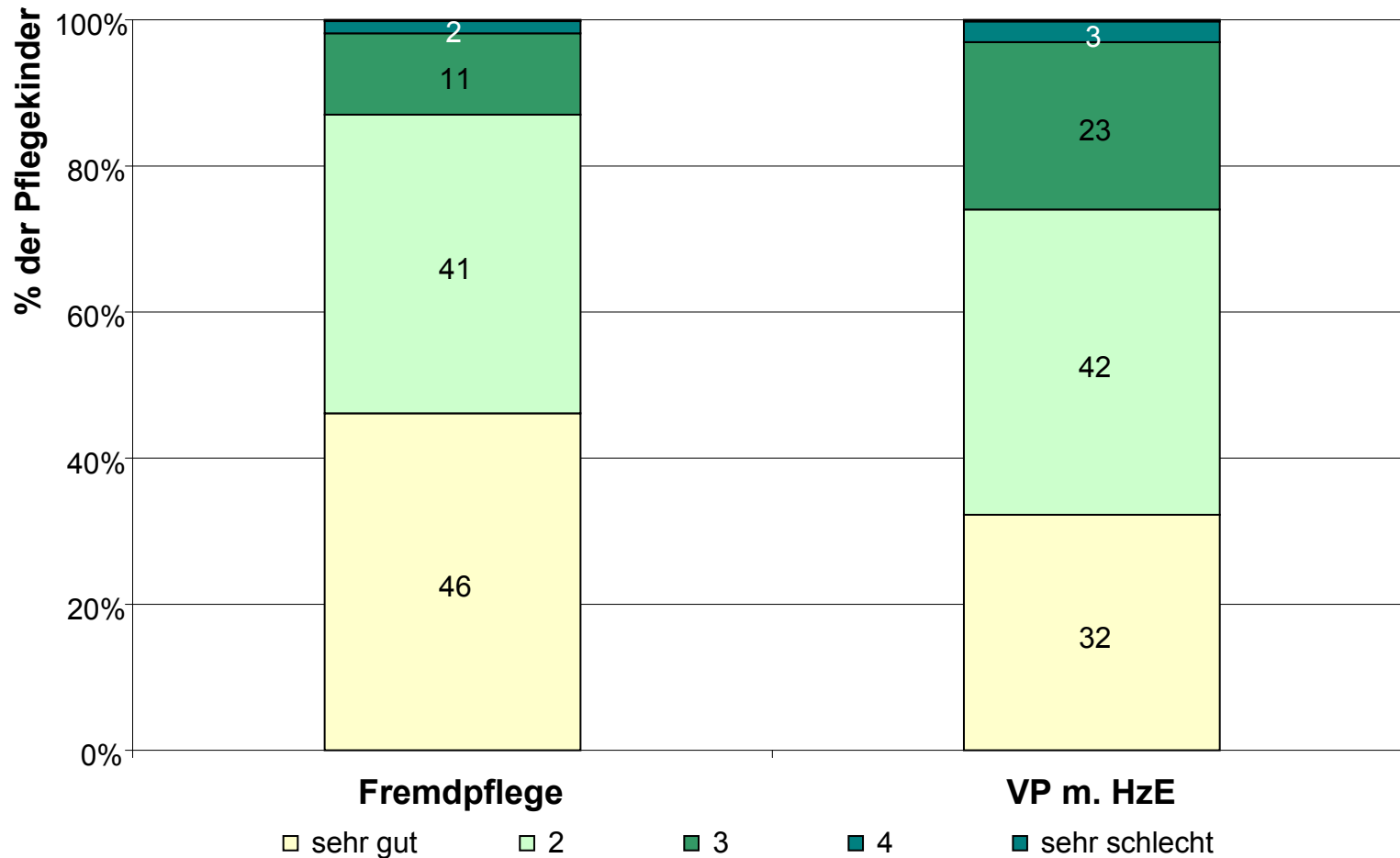
N: 345, 320. 'Qualität' der Beziehung: Einschätzung der Sozialarbeiterinnen auf einer fünfstufigen Skala von 1 (herzlich/positiv) bis 5 (sehr gespannt/zerstritten).

5. Emotionale Bindung der Kinder in Fremd- und Verwandtenpflege an die Pflegeeltern



N: 597, 489. Emotionale Bindung: Einschätzung der Sozialarbeiterinnen auf einer fünfstufigen Skala von 1 (sehr intensiv) bis 5 (sehr schwach).

6. Entwicklung der Kinder in Fremd- und Verwandtenpflege



N: 609, 493. Entwicklung der Kinder: Einschätzung der Sozialarbeiterinnen auf einer fünfstufigen Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht).

III. Was bedeutet all dies für die Arbeit mit Verwandtenpflegefamilien?

Diskussion im Plenum:

- Wie wird es in Ihrem Jugendamt gemacht?
- Was sollte geändert werden?
 - Finanzielle Unterstützung
 - Schulung
 - Gruppen
 - Kriterien für HzE
 - ...